

# Neuer Wanderweg durch den Altkreis schafft Wir-Gefühl

**Buitmann: Kreisheimatbund Bersenbrück rechnet mit Kosten von etwa 50 000 Euro – Hilfe von Partnern und Sponsoren nötig**

Von Christian Geers

## Interview mit unserer Zeitung

### ALTKREIS BERSENBRÜCK.

Der vom Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) geplante Wanderweg durch den Altkreis Bersenbrück schafft ein Wir-Gefühl unter den 31 Mitgliedsvereinen. Diese Auffassung vertritt KHBB-Vorsitzender Franz Buitmann im Interview mit dem „Bersenbrücker Kreisblatt“. Aber ohne die Mithilfe von Sponsoren und anderen Geldgebern sei der Fußwanderweg nicht zu realisieren.

**Herr Buitmann, der Kreisheimatbund Bersenbrück plant seit etwa drei Jahren an einem eigenen Wanderweg. Wie weit sind die Vorbereitungen gediehen?**

Inzwischen haben wir mit unseren 31 Mitgliedsvereinen den Verlauf besprochen. Ziel war, dass der Bersenbrücker-Land-Weg alle Gemeinden im Altkreis Bersenbrück irgendwie berührt. Die Hei-

matvereine haben sich eine schöne Route aus ihrem Bereich ausgewählt, die wir dann – so gut es ging – miteinander verbunden haben. Das war eine schwierige Angelegenheit. Nicht immer konnten wir allen Wünschen aus den Vereinen gerecht werden. Teilweise sind die Wege recht verschlungen, teilweise benutzen wir vorhandene Wanderwege. Insgesamt hat der Bersenbrücker-Land-Weg eine Länge von 350 Kilometern.

**Mal ehrlich: Gibt es nicht schon genügend Wanderwege im Altkreis Bersenbrück? Was ist das Besondere an Ihrer Idee?**

Sicherlich gibt es schon reichlich Angebote. Wir wollten aber einen Fußwanderweg schaffen, der quer durch das Bersenbrücker Land, also

durch unseren Einzugsbereich führt. Wir sind der Meinung, dass so ein Weg auch ein Wir-Gefühl zwischen dem KHBB als Dachverband und den Heimatvereinen vor Ort schafft.

**Sie reden immer wieder vom Bersenbrücker Land. Aber eigentlich firmieren die vier Samtgemeinden im Altkreis Bersenbrück neuerdings touristisch unter „Region Artland“...**

Das ist richtig. Wenn wir diesen neuen Fußwanderweg vermarkten wollen, dann müssen wir eine Bezeichnung finden, die sowohl die Begriffe Bersenbrücker Land als auch Artland beinhaltet. Ich gestehe aber auch ein, dass die Entscheidung uns im KHBB etwas schwer fällt.

**Warum?**

Als 1972 der Heimatbund Osnabrücker Land (HBOL) für den neu gegründeten Landkreis Osnabrück gebil-

det wurde, haben die Heimatvereine im Nordkreis bewusst entschieden, ihre Interessen weiterhin durch den Kreisheimatbund Bersenbrück vertreten zu lassen und nicht dem HBOL beizutreten. Der KHBB als Dachverband ist damals angetreten, stets identitätsstiftend für die Region zu arbeiten und den Begriff „Bersenbrück“ wachzuhalten. Darauf legen unsere Mitgliedsvereine noch heute Wert, es ist eine Verpflichtung für den Kreisheimatbund Bersenbrück. Wer, wenn nicht der KHBB, sollte diese Aufgabe übernehmen? Aber klar ist: Die Region Artland wird im Titel für den Bersenbrücker-Land-Weg auftauchen. Alles andere wäre unsinnig. Eine Bezeichnung könnte lauten: „Bersenbrücker-Land-Weg durch die Region Artland“, der Findungsprozess ist aber noch nicht beendet. Schließlich schaut der KHBB –bei allem Respekt – nicht nur in die Ver-



Franz Buitmann Foto: Archiv

gangenheit.

**Ab wann darf und kann gewandert werden?**

So weit sind wir noch nicht. Diesen Wanderweg wird es ohne die Hilfe von Partnern und Sponsoren nicht geben. Das Projekt kann der KHBB schon wegen der nicht unerheblichen Kosten nicht alleine stemmen. Es ist Geld nötig für eine Beschilderung,

für eine Karte mit Wegführung und ein Begleitheft, in dem die Sehenswürdigkeiten in den Gemeinden aufgeführt sind. Der Anspruch ist, das Projekt Wanderweg so professionell wie möglich zu gestalten. Dazu hat uns auch der Tourismusverband Osnabrücker Land (TOL) geraten.

**Mit welchen Kosten rechnen Sie?**

Der genaue Betrag steht noch nicht fest. Wir rechnen aber mit einer Summe von vorläufig 50 000 Euro. Ein Fachbüro wird die genauen Aufwendungen ermitteln. Mit einem Ergebnis rechnen wir im Sommer. Dann werden wir uns um Sponsoren und andere Zuschussgeber bemühen müssen. Alleine können Kreisheimatbund Bersenbrück und die Heimatvereine diese Idee nicht umsetzen. Das geht nur im Zusammenspiel aller. Wir sind optimistisch, dass wir es schaffen.